

Sz 11.07.12

# Reminiszenzen an die Fußball-EM

pro musica sacra bot ein abwechslungsreiches, bläserisches Konzert-Turnier



*pms lud in Dreis-Tiefenbach und Kreuztal zu einer musikalischen Hommage an die Teilnehmer der Fußball-EM. Das Publikums-Schiedsrichter-Team war begeistert! Foto: bst*

**Dreis-Tiefenbach/Kreuztal.** Die Fußball-Europameisterschaft 2012 ist vorbei, zu einer ball-losen, musikalischen Nachlese lud das Blechbläserensemble pro musica sacra (pms) in die Namen-Jesu-Kirche Dreis-Tiefenbach ein. Ensembleleiter Eckehard Pankratz erklärte das Publikum zum Schiedsrichter-Team (zentrale Regel: kein falscher Ton!) und führte als „Stadionsprecher“ humorvoll durch Vor- und Endrunde.

Mareike Klappert und ihre neun Bläserkollegen widmeten ihre musikalischen Reminiszenzen nicht nur den in der Vorrunde erfolgreichen Teams, sondern auch einigen danach ausgeschiedenen wie Dänemark, Irland, Kroatien, den Niederlanden und dem Gastgeber Ukraine. So entstand ein abwechslungsrei-

ches Programm, das die Vielfalt des Repertoires für eine Blechbläser-Zehnerbesetzung demonstrieren konnte. Dabei kamen nicht nur Werke bekannter Arrangeure wie Roger Harvey (Fuciks „Einzug der Gladiatoren“, Clarks „Trumpet Voluntary“, Ganzers „Kufstein-Lied“, Tschalkowskis „Trepak“ aus „Der Nussknacker“) zu Gehör, sondern auch Arrangements von pms-Trompeter André Becker (Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“, Saint-Saëns „Karneval der Tiere“) sowie Originalkompositionen für diese Besetzung wie „Der Rote Reiter“ aus der von Dimitri Nicolau für pms komponierten „Suite in Greek“, „The Cenotaph“ aus Gordon Langfords „London Miniatures“ oder Rolf Wilhelms „Bayrisch-Preußische Freundschafts-Ouvertüre“.

Mit den von großem Hall gezeichneten akustischen Verhältnissen in der Kirche kam pms von Anfang an klar, die Tendenz des „Verschwimmens“ schneller Läufe störte kaum beim Vortrag, der wie von diesem Ensemble gewohnt von technischer Perfektion zeugte und ein großes Spektrum an Dynamik und Klangfarbenreichtum entfaltete. Dies zeigte sich z. B. bei dem zarten Duett der beiden (gedämpft trompetenden) „Katzen“ (Simon Bald und André Becker, von dem das Arrangement stammt) bei Gioacchino Rossinis „Katzen-duett“ und der Hommage an das „Das große Tor von Kiew“, das es laut Pankratz nur in Modest Mussorgskis Phantasie gegeben hat.

Nach der Pause wurde dann vorrangig der Halbfinal-Mannschaften musikalisch gedacht, mit Blechbläser-Bearbeitungen teils recht bekannter Werke. Rolf Wilhelms „Bayrisch-Preußische Freundschafts-Ouvertüre“ löste die nach der Halbfinalniederlage der deutschen Mannschaft ausgetragene Debatte zur Präsenz von Bayern- und BVB-Spielern humorvoll auf, in einer genial verschachtelten Verquickung von Melodieteilen aus bayerischen wie preußischen Lieder- und Marschbüchern – von pms gekonnt mit großer Spielfreude in Szene gesetzt.

Klares Fazit des „Schiedrichter-Teams“ beim Schlusspiff nach dem Finale: ein abwechslungsreiches, spannendes Konzert-Turnier auf hohem Niveau, ohne jede gelbe Karte! Angesichts des Endspielausgangs naheliegend war der Dank für den lang anhaltenden Schlussapplaus mit der „Arago-naise“ aus Georges Bizets Oper „Carmen“. Dieses Konzert wurde in der Weißen Villa in Dreslers Park in Kreuztal wiederholt.